

Workshop Ressourcensicherung „Holz-21-regio“ vom 09.11.2020

Am 09.11.2020 fand der erste Workshop zum Thema Ressourcensicherung unter Leitung von Erik Findeisen Bündnisses „Holz-21-regio“ statt.

Das Ziel des Bündnisses „Holz-21-regio“ ist die Entwicklung unserer Region zu einem attraktiven Wirtschafts-, Lebens- und Arbeitsraum, dessen Anziehungskraft auf Ideenreichtum, nachhaltigen Wirtschaftskreisläufen mit nachwachsenden Rohstoffen und einem guten Zusammenspiel aller Protagonisten. Der Thüringer Wald leidet unter den kurz- und langfristigen klimatischen Veränderungen. Um den Wald der Zukunft zu begründen muss ein variabler Waldumbau stattfinden, der kurzfristige klimatische Änderungen ebenso abfedert, wie auch die Nutzung des späteren Zielbestandes definiert.

Die Veranstaltung wurde, bedingt durch COVID-19, als Webex-Meeting durchgeführt. Der Einladung waren Vertreter vom Thüringen Forst, dem PEFC Deutschland e.V., der Forstbetriebsgemeinschaften, der Digitalagentur Thüringen GmbH und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V. aus der Region gefolgt.

Nach der Begrüßung durch Prof. Erik Findeisen und der Vorstellung des Förderprogramms WIR! durch Dr. Markus Thielbeer erfolgte die Einordnung der Thematik durch Prof. Erik Findeisen.

Herr Ingolf Profft vom Forstlichen Forschungs- und Kompetenzzentrum Gotha konnte mit seinem Vortrag zu den waldbaulichen Herausforderungen und den Erläuterungen zu benötigten Forschungsschwerpunkten in die Diskussion zu den relevanten Themen der Region einführen.

Die Themenschwerpunkte waren dabei das Kalamitätsholz - Früherkennung, Vermeidung, Bereitstellung und Verwendung, die Technologieentwicklung für die Bestandesbegründung unter den sich ändernden Bedingungen (z. B. Trockenheit), Jungwuchspflege, Bereitstellung schwacher Holzsortimente (z. B. Technologie, Vermessung, Verwendung), den Waldumbau mit alternativen, vermutlich klimaresilienten Baumarten und passenden Waldstrukturen sowie die zielgerichtete Wissensvermittlung über die Zusammenhänge Klimawandel: Ursachen und Auswirkungen.

Als Ergebnis der Diskussion aller Beteiligten zu den aktuellen Problemfeldern ihrer täglichen Arbeit wurden gemeinsame Schwerpunktfelder und Lösungsansätze erarbeitet.

Als die stärksten Innovationspotenziale im Bereich Ressourcensicherung wurden dabei definiert:

- I. **Waldumbau: Baumartenwahl, Automatisierung der Bestandesbegründung/Pflege, Saatgut, Wasserspeicher**
- II. **Waldnutzung: ökonomische Herausforderungen/Preisverfall des Holzes; Verwendung des Kalamitätsholzes/Starkholzes; Logistik im und zum Wald**

III. Waldnutzungsbewusstsein: Stärkung der Identifikation der Bevölkerung mit dem Wald als Kulturgut sowie als Ressourcenpool für die Entwicklung eines attraktiven regionalen Lebensraumes

IV. Waldbesitzstruktur: Organisationsstruktur/Besitzverhältnisse/Flurbereinigung

Im Nachgang zum Werkstattgespräch Ressourcensicherung wurde den Beteiligten eine Zusammenfassung der Diskussion und Fragen zu weiterführenden innovativen Lösungsansätze und weiteren Partner/Kompetenzen aus der Region gesendet. Deren Auswertung in die Konzeptentwicklung des Bündnisses „Holz-21-regio“ einfließt.

Dipl.-Ing. (FH) Marion Zumpf

Technische Universität Ilmenau

Fakultät für Maschinenbau

Fachgebiet Qualitätssicherung und Industrielle Bildverarbeitung

E-Mail: zumpf@holz-21-regio.de